

**„ANKOM:
Übergänge von der beruflichen in die
hochschulische Bildung “**

Kim-Maureen Wiesner (BiBB)

BiBB-Kongress 2014: „Berufsbildung attraktiver
gestalten – mehr Durchlässigkeit ermöglichen“

Forum 2, Themenblock 1

Berlin, 18./19. September 2014

- I) Die ANKOM-Initiative – Zahlen und Fakten
- II) Begleit-Studie „Information und Beratung für beruflich Qualifizierte (bQ)“ – Darstellung ausgewählter Ergebnisse
- III) Schlussfolgerungen

- I) Die ANKOM-Initiative – Zahlen und Fakten
- II) Begleit-Studie „Information und Beratung für beruflich Qualifizierte (bQ)“ – Darstellung ausgewählter Ergebnisse
- III) Schlussfolgerungen



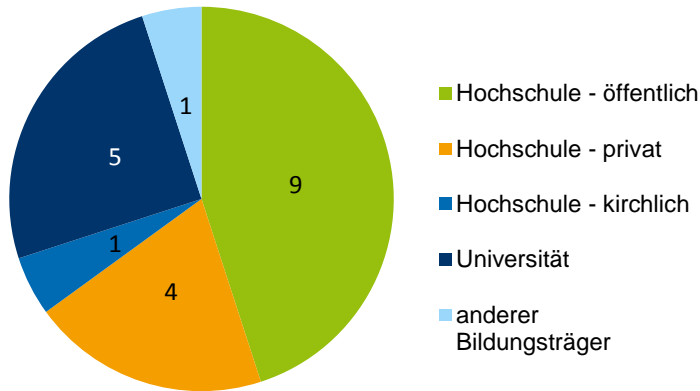
- 20 Projekte in 7 Bundesländern
- Laufzeit: Aug. 2011 - März 2015
- Projektträger:
- Wissenschaftliche Begleitung:



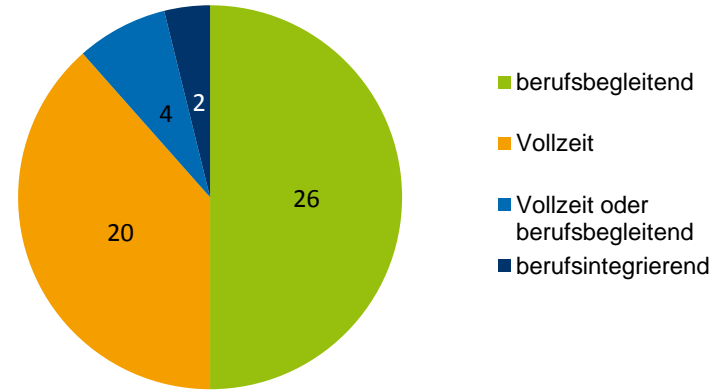
Grafik: DZHW

Die Projekte:

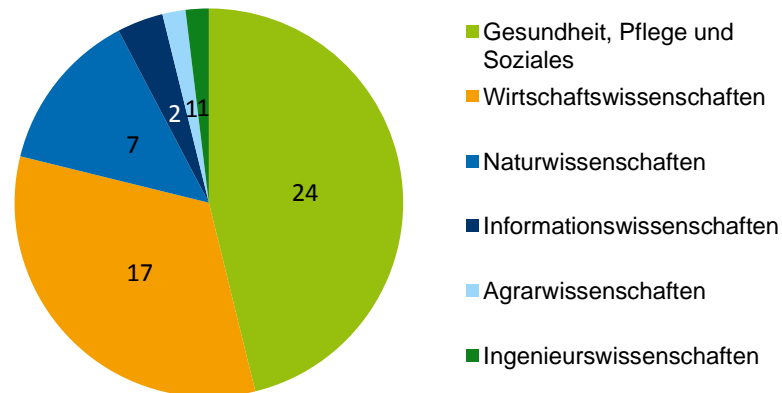
Hochschultyp



Studiengänge



Fachbereiche



Entwickelt und erprobt werden:

- **Zielgruppenspezifische Informations- und Beratungsangebote** (zu Studienvoraussetzungen, Studienansprüchen, Anrechnungsmöglichkeiten und -verfahren, Studienorganisation etc.)
- **Online-Studienvorbereitungsprogramme** und **Brückenkurse**, die die fachlichen Voraussetzungen aus Fortbildungsberufen mit den (Einstiegs-) Anforderungen von Hochschulstudiengängen verknüpfen.
- **Mentoring-Konzepte** (individuelle Bildungsgang- und Lernberatung, Lernpartnerschaften) und **Coachingangebote** (für Lernende und Lehrende)
- **Berufsbegleitende und berufsintegrierende Studiengänge**, die inhaltlich, didaktisch-methodisch und lernorganisatorisch den Lebensbedingungen, Kompetenzen, Berufserfahrungen und Lernstrategien beruflich Qualifizierter Rechnung tragen.

- I) Die ANKOM-Initiative – Zahlen und Fakten
- II) Begleit-Studie „Information und Beratung für beruflich Qualifizierte (bQ)“ – Darstellung ausgewählter Ergebnisse
- III) Schlussfolgerungen

- Explorative Studie
- Zeitraum: Dez. 2013 – Mai 2014
- Untersuchungsgegenstand:
zielgruppenspezifische Informations- und Beratungsangebote der 20 ANKOM-Projekte bzw. 22 (Teil-)Projekte für beruflich Qualifizierte **vor** Studienaufnahme
- Methodologie: Mixed Methods
 - Datenerhebung mittels Fragebogen, leitfadengestützten Experteninterviews, Experten-Fachgespräch
 - Computergestützte Auswertung mittels SPSS und MAXQDA
 - Qualitative Inhaltsanalyse nach Mayring (paraphrasierendes Codieren)

II. Beratungsdesign

II.1 Konzeption:

4. Liegt ein ausformuliertes Konzept für die Beratung von bQ vor?

ja nein

5. Wie wichtig sind Ihnen folgende Aspekte innerhalb Ihres beraterischen Handelns?

	Sehr wichtig	Wichtig	Eher wichtig	Eher unwichtig	Unwichtig	Sehr unwichtig	Keine Aussage <small>insgesamt</small>
Schaffen von Transparenz hinsichtlich der erforderlichen Schritte einer Studienaufnahme							
Darstellung der Vor- und Nachteile, die das Studieren mit sich bringt.							
Realistische Darstellung des Studienalltags (und des hiermit in Verbindung stehenden Arbeitsaufwandes)							
Identifikation und Klärung erforderlicher Ressourcen sowie sonstigen Kontextfaktoren beim Ratsuchenden							
Schaffen eines attraktiven Eindrucks von der Hochschule							
Schaffen eines attraktiven Eindrucks von dem/ einem Studiengang							
Unterstützung bei der eigenverantwortlichen Entscheidungsfindung							
Sonstiges:							

Leitende Fragestellungen:

Wie gestaltet sich die Information & Beratung für beruflich Qualifizierte am Übergang von der beruflichen in die hochschulische Bildung reell und wie sollte sie idealerweise gestaltet sein, um den Übergang für die Zielgruppe der beruflich Qualifizierten zu erleichtern?

Welche spezifischen Informations- und Beratungsbedarfe zeichnen sich für die Gruppe der beruflich Qualifizierten ab?

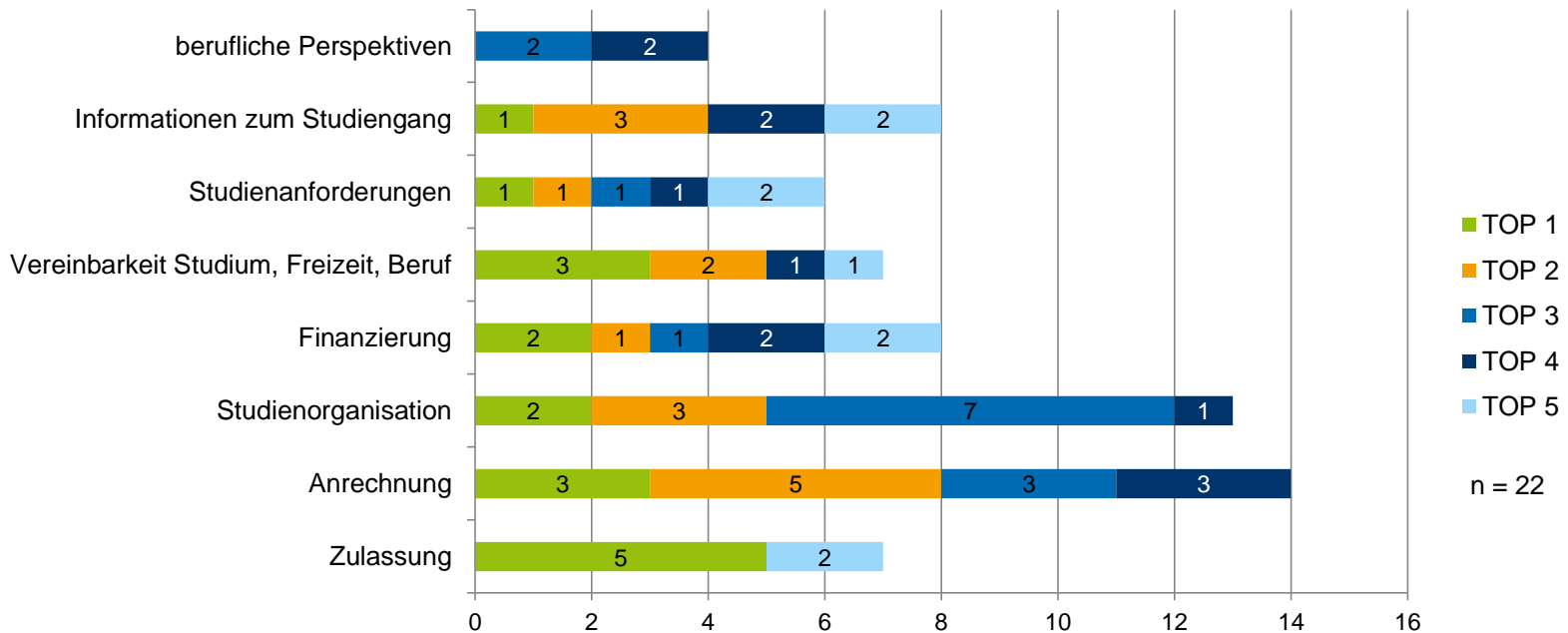
Übergeordnetes Ziel:

neben *Handlungsbedarfen* verallgemeinerbare *Erfolgsfaktoren und Qualitätsmerkmale* von Informations- und Beratungssystemen am Übergang von der beruflichen in die hochschulische Bildung herauszustellen und so **systemübergreifende Empfehlungen** abzuleiten



Erhöhung der Durchlässigkeit zwischen beruflicher Bildung und Hochschulbildung

Mit welchen Themen/Fragestellungen wenden sich die ratsuchenden bQ an Sie? – TOP 5



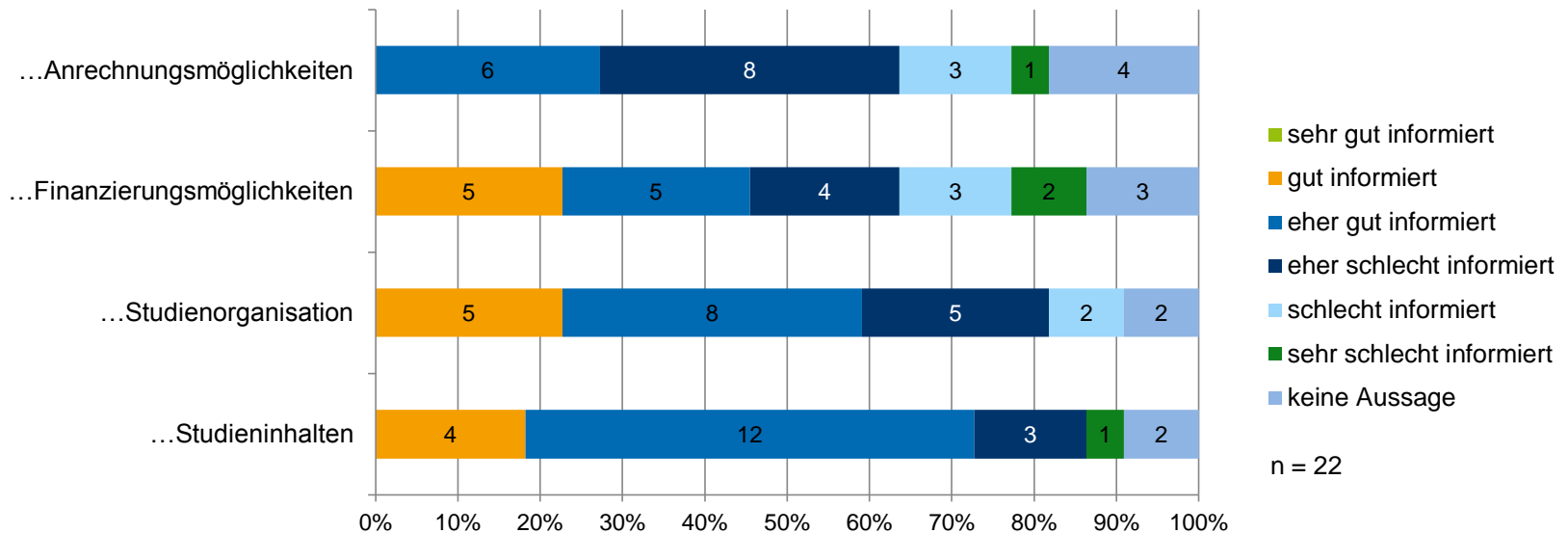
⇒ „Es sind also ähnliche Themen, die immer wieder grundsätzlich vorliegen“

⇒ Themen lassen sich dem Typus **Studienberatung** zuordnen;

Ausnahmen: „Vereinbarkeit“, „berufliche Perspektiven“ und „Finanzierung“

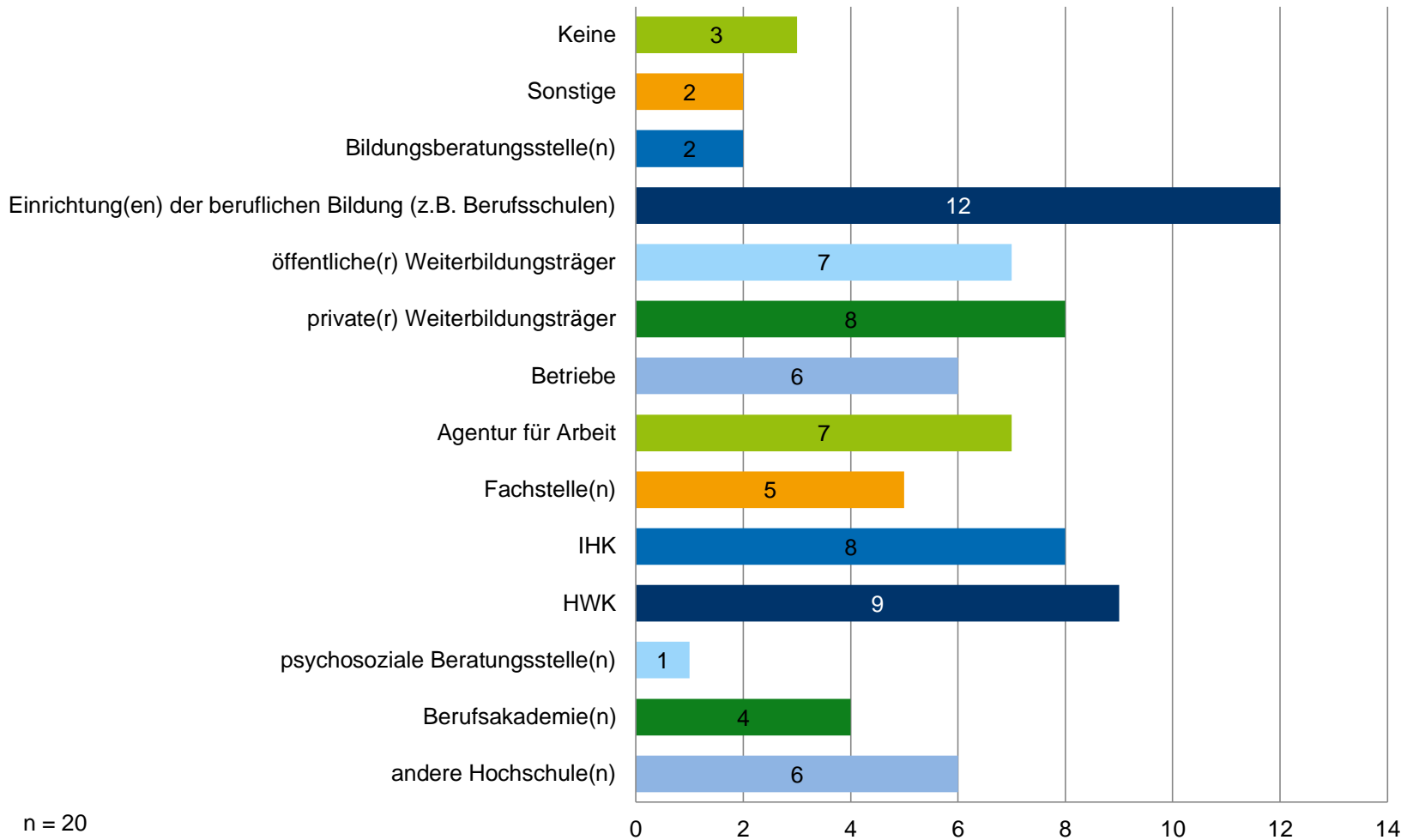
➔ vorgelagerte Bedarfe; hier sollte Beratung **vor** einer Studienberatung greifen

Informationsstand der studieninteressierten bQ bezüglich...

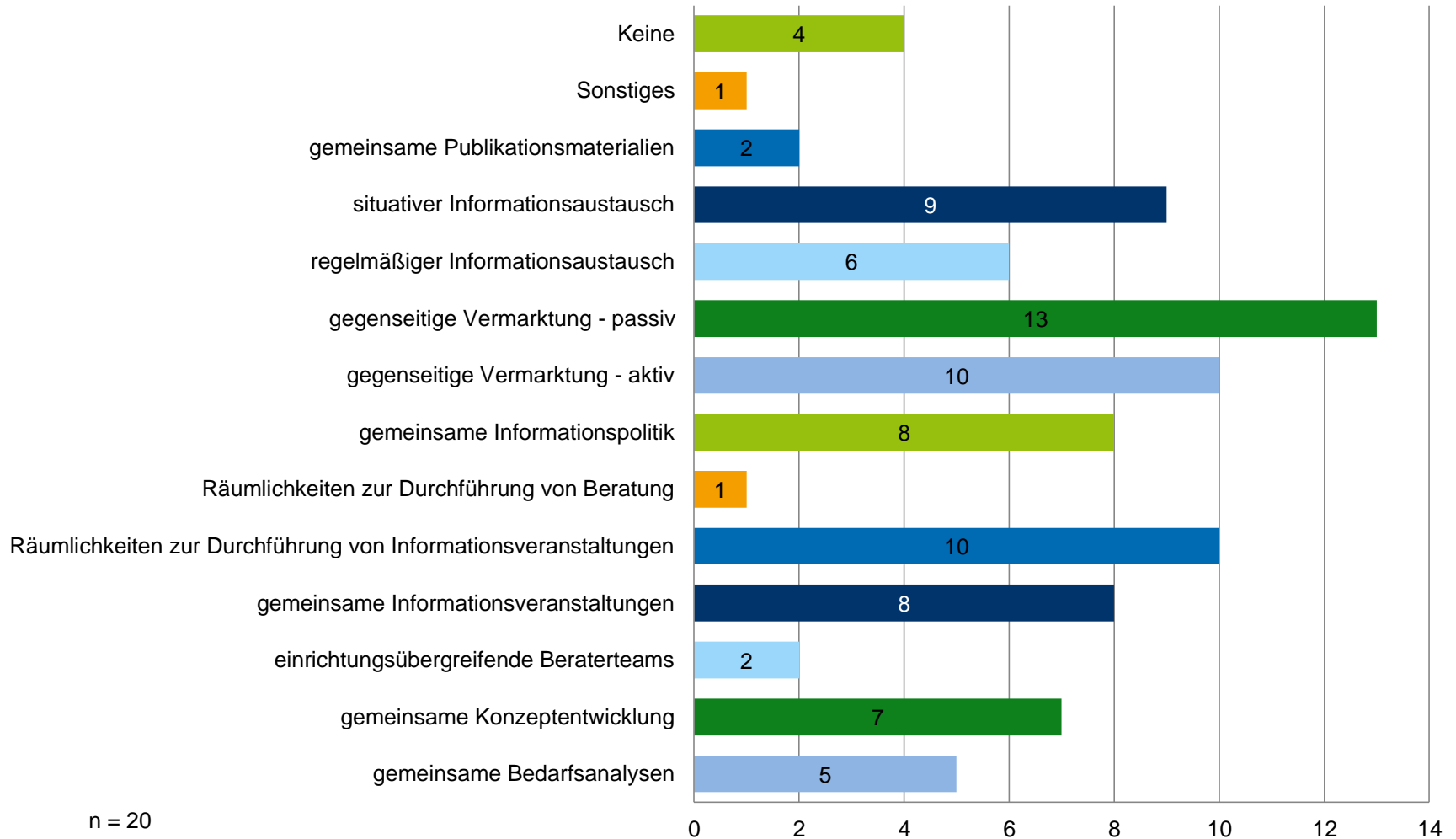


- ⇒ Häufigste Typen von ratsuchenden bQ: „*Karriereambitionierte mit gezieltem Beratungsbedarf*“ (Ø 33,7%; n=19), „*eigenständig Planende mit niedrigem Beratungsbedarf*“ (Ø 24,6%; n=19)
- ⇒ bQ gelangen am häufigsten über **externe Kooperationspartner/Multiplikatoren** (8), *Internetrecherchen* (7), *externe Informationsveranstaltungen* (5) sowie *Mundpropaganda* (5) an Informationen über Studienmöglichkeiten und Beratungsangebote der HS

Kooperationspartner



Netzwerkaktivitäten mit externen Kooperationspartnern



- I) Die ANKOM-Initiative – Zahlen und Fakten
- II) Begleit-Studie „Information und Beratung für beruflich Qualifizierte (bQ)“ – Darstellung ausgewählter Ergebnisse
- III) Schlussfolgerungen**

Reell gestaltet sich die Information und Beratung für beruflich Qualifizierte innerhalb der ANKOM-(Teil-)Projekte bereits zum Teil in Kooperation mit Institutionen der Berufsbildung, wodurch sich Nutzen nicht nur für die Hochschulen, sondern ebenso für die beruflich Qualifizierten ergeben:

- Ansprache bzw. Erreichbarkeit einer größeren Zielgruppe
„Man muss ja die potenziellen Studierenden irgendwie erreichen.“
- Schaffung eines dichten Informationsnetzwerks
„Auf jeden Fall gibt es immer einen Informationsnutzen.“
- Optimale Anpassung der Angebote an den Markt
„Das ist schon sehr nutzbringend, weil die auch immer wieder rückmelden, was sie brauchen, wo sie den Nutzen sehen oder worum wir uns mal kümmern sollten.“

Idealerweise sollten hinsichtlich einer Erleichterung der Übergänge von der beruflichen in die hochschulische Bildung weitere institutionen-übergreifende Informations- und Beratungsangebote für beruflich Qualifizierte implementiert werden, die sich an deren spezifischen Bedarfen und Informationsständen orientieren.

Relevante Aspekte bei der Gestaltung sind hier u.a.

- Verständigung über Kompetenzbereiche (Wo liegen Schnittmengen bzw. Abgrenzungen des beratungsrelevanten Wissens?)
- Bewusstmachung wechselseitigen Nutzens (Wer kann wie wem helfen?)
- Schaffung eines dichten Informationsnetzwerks

Weitere relevante Gestaltungsaspekte für Informations- und Beratungsangebote an der Schnittstelle zwischen beruflicher und hochschulischer Bildung:

- ⇒ Von einer Defizitorientierung hin zu einer Kompetenzorientierung
- ⇒ Ermöglichung von flexiblen, an die Lebenssituation von Berufstätigen angepassten Beratungsformaten
- ⇒ Einführung bzw. Ausbau objektiver Beratungskriterien und -instrumente (z.B. Beratungsleitfaden)
- ⇒ Ausbau des Wissensmanagements für Beratungspersonal

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Für Fragen und Anregungen: **Kim-Maureen Wiesner**
Wissenschaftliche Mitarbeiterin
Bundesinstitut für Berufsbildung (BiBB)
AB 3.3 – „Qualität, Nachhaltigkeit,
Durchlässigkeit“
Robert-Schuman-Platz 3, 53175 Bonn
Tel.: 0228 107-2838
wiesner@bibb.de
www.bibb.de